

Hörst du die Botschaft

Weise: Friedrich Silcher
Worte und Satz: Gerhard Fleischer
Email: fleischger@yahoo.de

Hörst Du die Botschaft, sie klingt von so fern;
Hoch in den Zeigt uns den
Strah - let so hell und er - leuch - tet die Nacht

Him - meln er - scheint uns ein Stern;
Stall, wo das Wun - der voll - bracht. Kei - ner bleibt ein - sam, geht

kei - ner ver - lorn, da in der Krip - pe der Hei - land ge - born.

2. Hörst du die Botschaft, so einfach und klar,
freu dich und sing mit der himmlischen
Schar;
Denn in der Krippe, da schenkt sich uns
Gott;
Nimmt uns zu Kindern an, wend't alle Not.

4. Lasset uns hin ziehn, nach Bethlehem;
und wie die Kön'ge anbetend dort stehn:
Nehmt ab die Kronen der Eitelkeit
vor ihm, dem Herrn aller Ewigkeit!
Naht ihm in Demut und faltet die
Händ'!

3. Lasset uns hinziehn nach Bethlehem
und wie die Hirten dort singen und flehn;
Lasst uns die Knie beugen vor diesem Kind,
Schützen vor Schnee es, vor Kälte und
Wind;

Lasset uns bringen dem Kind uns're Gab:

5. Lasset uns jubeln und jauchzen im Feld,
wie dort die Engel dem Herrn aller Welt.
Lasset uns singen, erklinget, Schalmei'n,
klinget Trompeten und Harfen gar fein!
Preiset den Vater, denn Rettung ist nah:
Christ der uns liebt und versteht, ist nun